

SCHLUSS MIT EIERSCHALE

Barbara Jahn

www.antrax.it
 www.caleido.bs.it
 www.cordivaridesign.it
 www.i-radium.com
 www.lava-designs.com
 www.runtal.ch
 www.tubesradiatori.com

Auch wenn Fußbodenheizung und Kaminöfen auf dem Vormarsch sind: Radiatoren sind immer noch die so genannten Platzhirschen auf dem Heizungssektor. Und sie können – wider Erwarten – auch wirklich gut aussehen.

So ganz geben sie sich nicht geschlagen, die meist unter dem Fenster, jedoch immer an der Wand hängenden glühenden Monster, denen bis vor kurzem ein Aussehen wie eine Ziehharmonika oder ein Waschbrett beschieden war. Fast schon hatte man die Hoffnung aufgegeben und sich mit der Tatsache abgefunden, dass es wohl immer so sein wird: nachdunkelndes Eierschalengelb im Plissee-, Raff- oder Faltenlook. Bis sie kam, die neue Generation.

große Kinder bietet sich Modell Gigi an, ein stilisiertes Männchen, das auf Schritt und Tritt folgt. Eine treue Seele für Nomaden ist auch Kelly, der „glühende“ Koffer, der per praktischem Tragegriff einfach mitkommt. Selbst große Tierfreunde kommen auf ihre Rechnung, denn das Modell Meo Bau bietet Hund und Katze ein kuscheliges Plätzchen in Form eines transportablen, gepolsterten Körbchens, das gleichzeitig die kalten Füße des Herrchens oder Frauchens wärmt.



© Lava Design

Infrarotheizkörper aus Glas von Lava Designs.

Weißer Bäuche

Zahlen haben bei Antrax einen besonderen Stellenwert. So entwarf Francesco Lucchese einen Heizkörper namens Zero, der sich durch besondere Anmut und Einfachheit auszeichnet. In doppelter Ausführung zu Otto, sprich Acht, mutierend, hebt sich der bauchige Kreis an der Wand elegant als Skulptur ab. Ein anderes Modell, Scudi von Massimo Iosa Ghini, wählt ebenfalls eine sanft gewölbte Form und greift die Bewegungen eines Schildes auf, deren Linien sich in einem eleganten Design von herausragender Originalität konkretisieren. Die Möglichkeit der vertikalen oder der horizontalen Installation verleiht diesem Radiator eine nicht alltägliche Vielseitigkeit bei der Positionierung. Scudi besteht aus drei Elementen, die aus einer Stahlplatte mit originell gekrümmter Trapezform bestehen. Die Elemente lassen sich wie Schilder – gedreht oder ausgetauscht – kreuzen und überlappen.

Rot ohne Röte

Es gibt in der Tat sogar schon mehrere Möglichkeiten, sich innerhalb der vier Wände auf schicke Art warm zu halten. Besonders spannend ist hier das Prinzip Infrarot, bei dem sich sämtliche Gegenstände und der eigene Körper angenehm erwärmen, nicht aber die umgebende Luft – und das ist wohl der größte Unterschied. Die Technik ist zwar nicht ganz neu und daher vielen schon bekannt, dementsprechend litt aber auch diese Spezies unter einer gewissen Unattraktivität, die nun endlich behoben zu sein scheint. Lava Designs beispielsweise bietet Infrarotheizkörper aus Glas an, die wie ein Kunstwerk gestaltet werden können. Zur Auswahl steht eine große Palette von Dessins, unter anderem auch die Möglichkeit für den Einsatz von Swarovski-Kristallen. Besonders innovativ sind auch jene Modelle, die man frei im Raum positionieren kann. Sie spenden die Wärme immer genau dort, wo sie am meisten gebraucht werden.

An Ort und Stelle

Apropos mobil: Der italienische Hersteller i-radium hat gleich mehrere Varianten auf Lager. Etwa Modell Dot von Enzo Berti, ein mit Leder bezogener Hocker, der – wo auch immer – Wärme spendet und gleichzeitig als Lautsprecher fungiert. Er kann an jede Art von Audio-Quelle angeschlossen werden. Für kleine, aber auch



© Antrax

Doppelheizkörper Otto von Antrax.

© Runtal



Modell AX 0806 von Runtal mit zweifachem Radius.

© Tubes Radiatori



Modell Milano von Tubes Radiatori.

Schokoriegel und Zuckerstange

Tubes Radiatori produziert gern Süßes, oder zumindest Heizkörper, die daran erinnern: So sind die braunen Rippen von Soho, gestaltet von Ludovica und Roberto Palomba, gleich doppelt verführerisch. Ganz aus Aluminium gefertigt, zeichnet sich das Heizsystem, das horizontal und vertikal installiert werden kann, nicht nur durch Nachhaltigkeit bei der Produktion, sondern auch durch wesentliche Vorteile beim Einsparen von Ressourcen aus. Es benötigt wesentlich weniger Wasser als andere Heizsysteme und sorgt bei neuen, Energie sparenden Häusern für angenehmes Wärmegefühl rund um die Uhr. Die weißen, empor strebenden Spiralen namens Milano von Antonia Astori und Nicola De Ponti wirken ebenfalls wie ein Teil der Einrichtung – beeindruckend und zurückhaltend zugleich. Sie können sowohl an der Wand als auch freistehend im Raum angeordnet werden.

Keine leichte Wahl

In seiner Einfachheit spannend wirkt das Modell AX von Runtal, das sich maßgeschneidert um zwei Ecken herum schlingen kann. So betrachtet mimit es eine Art architektonisches Element, das einen kontinuierlichen Raumcharakter erzeugt. In gewisser Weise verspielt ist auch Puzzle von Runtal nach einem Entwurf von Claudio Colucci. Aus einem Körper aus Stahl, ge covert mit Holz, Corian oder in sämtlichen Farben der Runtal-Kollektion ausgeführt, zielt das Modell auf die maximale Flexibilität und Individualisierung ab, denn die Elemente können variiert werden, wann immer man Lust auf Abwechslung hat. Dazu muss man den Heizkörper, der entweder in das Zentralheizungsnetz integriert ist oder als elektrische Variante mit Infrarot installiert werden kann, nicht einmal von der Wand nehmen. Insgesamt 23 verschiedene Möglichkeiten stehen zur Auswahl.

Kunst im Raum

Nicht zuletzt sollte man auch noch die Möglichkeit betrachten, Heizkörper mit diesen Optionen als echtes Kunstwerk zu definieren. So entwarf zum Beispiel Designer Mariano Moroni für Cordivari den Radiator Jungle, bei dem er sich des so genannten Message-Designs bedient: Mit einem ausgeschnittenen, einfachen, fast schon primitiven Symbol bezieht er den Betrachter in das Kunstwerk direkt mit ein. Gleichzeitig gestaltet er den Heizkörper so praktisch wie möglich. Der Körper aus einem einzigen Stück ermöglicht eine leichte Reinigung, indem er sich ganz prägnant von der Wand abhebt und sämtliche Ventile und Befestigungen in sich verschwinden lässt. Das Nützliche mit dem Schönen wird auch bei dem Modell Therme von Caleido, entworfen von Karim Rashid, verbunden. Das geschickte Farbenspiel leuchtender Couleurs hebt das schlichte Design des Heizkörpers hervor und schafft lebhaft Form- und Farbszenarien, die die Umgebung in einem völlig anderen Licht erscheinen lassen.